

Archivale des Monats Juli 2012

Eingangportal des Reformrealgymnasiums



Bei den Archivalien handelt sich um eine Postkartensammlung mit Motiven des Reformrealgymnasiums Halle. Daraus haben wir eine Postkarte, die 14 x 9 cm groß ist, mit dem Portal des Reformrealgymnasiums ausgewählt. Sie ist vermutlich in der Zeit zwischen 1913 und 1930 entstanden. Das Portal ist der Haupteingang der Schule.

Das Portal befindet sich in der Mitte des Ostflügels und ist architektonisch der Höhepunkt des Gebäudes. Über dem Eingang befindet sich ein Balkon. Zwei Figurenpaare mit je zwei Knaben bilden den Abschluss. Zwischen den Knaben und den Säulen ist ein Relief zu erkennen, auf dem der Name „Reformrealgymnasium“ steht. Das Portal hat eine halb-ovale Form. Um das Relief befindet sich ein Muster, auf dem zwei Knaben abgebildet sind, einer rechts, einer links. Unter dem Relief ist der Kopf eines Fabelwesens zu erkennen. Die Säulen sind viereckig. Diese Postkarte wurde im Atelier Schneider hergestellt.

Vergleicht man die Abbildung des ursprünglichen Portals mit dem heutigen, fällt auf, dass heute die Figurenpaare fehlen. An dem Portal war ein Relief. Damals gab es eine alte Stahltür. Der Name in dem Relief wurde entfernt, da die Schule andere Namen bekam. Das Reformrealgymnasium hieß noch Friedrich-Nietzsche-Schule, Friedrichs-Engels-Schule, Dr.-Kurt-Fischer-Schule und jetzt Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium. Deswegen wurde das Relief mit dem Namen entfernt. Der Architekt der Schule war Heinrich Quambusch. Er wurde am 9. März 1870 in Silsheide geboren. Er war Stadtbaumeister der Stadt Halle von 1900 bis 1930. Zuvor hatte er bereits die Universitätsbibliothek in Freiburg i. Br. erbaut.

Verwendete Literatur und Quellen:

Magistrat Halle a.S. Personal Akten. Name: Quambusch Heinrich. Dienststellung: Stadtbaumeister. Kap.:R. Abt.: Ia Nr.:129

Max Knothe (7/1), Aurel Richter (7/1), Jonas Kiehn (7/1) Herdergymnasium

